

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

9. Jg. Nr. 20/2015 ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 14.06.2015

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 14.06. FEST DES EWIGEN GEBETES IN DER PFARREI AUW

19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

17.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche von Auw an der Kyll zur Eröffnung des Ewigen Gebets mit Sakramentalem Segen als Erstes Jahrgedächtnis für Frau Gertrud Koster, geb. Hill (+ 15.06.2014)

18.00 Uhr Betstunde der Filialgemeinde Preist

19.00 Uhr Betstunde der Filialgemeinde Hosten

20.00 Uhr Schlussandacht mit Segen und Te Deum (Diakon Otten)

Montag 15.06. Vom Wochentag - Hl. Vitus (Veit)

20.00 Uhr Hl. Messe in der Frohnertkapelle bei Oberkail

Dienstag 16.06. Vom Wochentag - Hl. Benno, Bischof von Meißen

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für einen kranken Priester

Mittwoch 17.06. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für einen kranken Priester

Donnerstag 18.06. Vom Wochentag

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Hildegard und Matthias Jakobs (Orenhofen)

Freitag 19.06. Vom Wochentag - Hl. Romuald - Sel. Mutter Rosa

19.00 Uhr Vespertagesdienst in der Stiftskirche von Kyllburg mit Einführung von Abt Johannes Müller (Himmerod) als Kooperator in der Pfarreiengemeinschaft Kyllburg - Anschließend Begegnung im Kapitelsaal der ehemaligen Stiftskirche Kyllburg

Samstag 20.06. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

19.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach

Sonntag 21.06. ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Johann und Elisabeth Heinz, geb. Koster

CHRISTUS IM SAKRAMENT DES ALTARES. In Jesus Christus ist eine Selbstbeherrschung, die göttlich und darum unermesslich ist. Er hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden und zugleich engt er sein ganzes Wesen ein in eine kleine Hostie, wie er sein Wesen eingeengt hat in einem hilflosen Säugling im Stall von Betlehem. Vgl. Alban Stolz, Dürre Kräuter, Freiburg 1914, S. 282.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

AUS DER SCHULGESCHICHTE DER PFARREI AUW/KYLL (Teil 4).

Als die heutige Auwer Pfarrkirche gebaut wurde (1738/39), gab es in keinem Ort der Pfarrei Auw ein Schulgebäude. Es gab auch keinen eigenen Lehrer. Ab 1738 war es Sache des jeweiligen Kaplans oder Frühmessers von Auw, sich um den Schulunterricht zu kümmern. Es gab in den Landpfarreien nur die Winterschule. Von November bis Anfang März unterrichtete der Hilfsgeistliche die Kinder im Alter von 7/8 bis 12/13 Jahren im Schreiben und Lesen, falls die Eltern ihre Kinder schickten. Es gab praktisch keine Schulpflicht. Der Unterricht wurde im Auwer Pfarrhaus oder im ehemaligen Kaplanshaus neben der Kirche erteilt. Es war eine ABC-Schule, in der vor allem Bibel und Katechismus gelehrt wurden. Der Kaplan oder Frühmesser, der auch den Küsterdienst versah, hatte keine Ausbildung als Lehrer. Es war in den Wintermonaten eine Nebenbeschäftigung. Am Ende konnten selbst die besseren Schüler kaum ihren Namen schreiben. Pfarrer von Auw war von 1752 bis 1784 Nikolaus Paulin aus Remich an der luxemburgischen Obermosel. Er hatte als Kaplan und Frühmesser von Anfang an seinen Neffen, Augustin Paulin, in Auw als Gehilfen. Wir dürfen davon ausgehen, dass dieser junge Priester Augustin Paulin, der am 6. März 1751 in Trier geweiht worden war, in der Amtszeit seines Onkels im Winter den Schulunterricht in der Pfarrei Auw gehalten hat, und zwar zusammen für die Kinder aus allen Orten der Pfarrei, also aus Auw, Preist, Hosten sowie der Heinzkyller und Wellkyller Mühle. Als sein Onkel Nikolaus Paulin 1784 starb, wurde Kaplan Augustin Paulin sein Nachfolger als Pastor von Auw. Er blieb es, bis er 1803 als Kantonspfarrer nach Speicher wechselte, wo er 1808 starb. In seiner Amtszeit (1786/87) wurde das heutige Auwer "Alte Pfarrhaus" erbaut (vgl. St.-Elisabeth-Bote 3/2007).

Auch Pfarrer Augustin Paulin hatte einen Kaplan, zu dessen Aufgaben es gehörte, sich um die Winterschule der Pfarrei zu kümmern. Der erste, der als Hilfsgeistlicher (Kooperator) und Küster unter ihm in Auw tätig war, hieß Peter Schmitz. Er kam aus Heilenbach (Pfarrei Seffern) im Kurfürstentum Trier, während die Pfarrei Auw damals zum Herzogtum Luxemburg gehörte und einen aus dem Luxemburgischen (Remich) stammenden Pfarrer hatte. Auf Kaplan Peter Schmitz folgte 1786 der Priester Stephan Arnoldi. Er stammt aus Messerich bei Bitburg. Als er 1786 in Auw seinen Dienst als Kooperator und Küster antrat, war er 36 Jahre alt. Dort dürfte er 10 Jahre lang gewirkt und in den Wintermonaten auch den Schulunterricht erteilt haben. Er erlebte 1794 die Besetzung des Herzogtums Luxemburg und des Kurfürstentums Trier durch die Soldaten der Französischen Republik. In diesen turbulenten Jahren übertrug das erzbischöfliche Generalvikariat in Trier Kaplan Stephan Arnoldi 1796 die Pfarrverwaltung von Hilbringen (Saar). 1803 wurde er zum Pfarrer von Orscholz (Saar) ernannt. 1815 ging er als Pfarrer nach Saarlöcherbach (+ 1838). In der Zeit der Zugehörigkeit der hiesigen Gegend zu Frankreich (1794-1814) gab es in den Landpfarreien keine Verbesserungen im Schulwesen. Die Kirche kümmerte sich weiterhin um die Winterschule. Nach dem Weggang von Kaplan Stephan Arnoldi im Jahre 1796 scheint die Kaplans- und Küsterstelle in Auw einige Jahre unbesetzt geblieben zu sein. Kurz bevor Pfarrer Augustin Paulin 1803 nach Speicher wechselte, kam dann der Neupriester Matthias Michael Theis aus Wolsfeld 1802 als Kaplan oder Vikar nach Auw. Er war am 17. Januar 1802 in Köln zum Priester geweiht worden, da Trier zu dieser Zeit keinen Bischof hatte. Unter Paulins Nachfolger, Pfarrer Johann Adolf Stahl (1804-1815) blieb Kaplan Theis in Auw. Dort wird er auch die Winterschule weitergeführt haben. 1808 ging er als Pfarrer nach Zemmer. 1817 wurde er zum Pfarrer von Heidweiler ernannt, wo er 1841 starb.

Sein Nachfolger in Auw wurde im Jahr 1808 der aus Preist stammende und schon über 60 Jahre alte Vikar Matthias Reichert (Reichers/Reichertz). Er wohnte im ehemaligen Kaplanshaus neben der Kirche, wo er auch im Winter Schulunterricht gehalten haben dürfte. Vikar Reichert blieb bis zu seinem Tod am 4. März 1827 in Auw (vgl. St.-Elisabeth-Bote 12/2007). Doch nachdem 1815 die Eifel zu Preußen gekommen war, änderten sich die Schulverhältnisse. Die allgemeine Schulpflicht wurde durchgesetzt. In der Pfarrei Auw kam es zur Einrichtung einer ganzjährigen Volksschule für alle Orte der Pfarrei in Preist und zur erstmaligen Anstellung eines staatlichen Schullehrers. (Fortsetzung folgt).

